

\* \* \* \* \* Zeitschrift für \* \* \* \* \*

\* \* \* \* \* HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

**Redaktion:** Dr. A. Freimann

Obermainstrasse 4.

Frankfurt a. M.

**Verlag und Expedition:**

J. Kaufmann

Frankfurt am Main

Börnestrasse 41.

**Telephon** 2846.

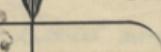
herausgegeben

von

Dr. A. Freimann

und

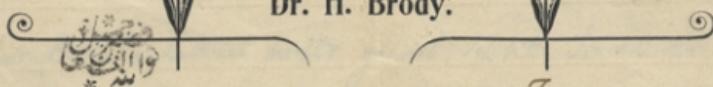
Dr. H. Brody.



Jährlich  
erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 6 Mk. jährlich.

Literarische Anzeigen  
werden zum Preise von  
25 Pf. die gespaltene Petit-  
zeile angenommen.



Frankfurt a. M., den 6 Januar 1903

Sehr geehrter Herr Professor!

Es freut mich aufrichtig Gelegenheit zu haben Ihnen  
zu schreiben u. Ihnen, wenn auch verspätet so doch recht  
mündlich meinen Dank für die grosse Freundlichkeit  
auszusprechen mit der Sie u. die hängend. Kriegen mir  
beim meinem Aufenthalt in Budapest entgegenkamen.

Sie wünschen Sie versichert, daß er mir stets eine Freunde sein  
wird Ihnen zu dienen.

Mir liegt der Verkauf der Halberstam'schen Bibliothek  
 schon aus Hochachtung für den verdienstvollen Forscher seit  
 dem Tage am Herzen, ab dem ich erfuhr daß die Brüdermon-  
 tung veranlaßt werden soll. Ich habe Gedichte dafür bereits  
 in America gethan, die aber zu keinem Resultate führten.

Unser gemeinsamer Freund Herr Dr. Berliner hat recht auf-  
gehört mich unablässig zu ermuntern. Die heilige Stadtbibliothek  
kann die Sammlung leider nicht erwerben, da Sie fast  
alles schon besitzt. Ich hatte sonst schon lange den Kauf  
angeregt u. durchgesetzt. Nun ist aber durch Herrn Dr. Fried  
(Ulm) die Bücherei der heiligen Buchhandlung J. Kauffmann  
angetragen worden. Herr Kauffmann, der bei größeren Erwerbungen  
stets meinen Rat erbittet, hat mir dieser mitgeteilt. Ich habe  
ihm ermuntert u. zweifle persönlich nicht daran, daß die  
Erwerbung erfolgen wird, wenn 1) die auf ca. 5000 H. bewerteten  
Handschriften ausgeschieden werden u. 2) für die Druckzahlen  
ca. 9000 Mark angenommen werden. Gegenüber kann ja immer  
hin 10,000 Mark werden um den Kaufpreis dann auf 9000 H.  
festzustellen. Ich habe Herrn L. vor mehreren Wochen die  
Bibliothek so hoch taxiert u. ich kann beim besten Willen  
nicht anders urteilen. Das ist mein Rat, den ich geben kann.  
Ob die Handschriften wirklich 5000 H. wert sind, will ich dahingestellt  
sein lassen. jedenfalls würde ich persönlich den Preis für zu hoch  
halten.

Empfehlen Sie mich güt. Frau Prof. Kauffmann an deren



freundlicher Entgegenkommen ich noch oft mit Dank  
mich erinnere. Empfehlen Sie mich güt. und den Langenk.  
Kriegen u. nehmen Sie die Versicherung vorzüglicher  
Hochachtung Thres allzeit ergebensten

Freimann.

N.B. zur Amerika habe ich nichts gehört. Ich bitte Sie sehr die Korrektur  
Ihrer Aufsätze für die Dr. Berlins'sche Festchrift möglichst umgehend  
zu erledigen, da das Buch sonst nicht rechtzeitig fertig wird.

